

Auf dem

Theater Boulevard



Das Kulturmagazin



www.theaterboulevard.de

14 Theater Blvd.

PETER KRAUS



PETER KRAUS
„Meine Hits –
meine Idole“

GROOVE
GALAXY
Jazz

VORTRAG
„Was Theater
alles kann“

„**POETIC GALAXY**“
ULLA VON
GEMMINGEN

Kulturzentrum
TAUFKIRCHEN
im Oktober

& ... viele weitere
spannende Themen
aus **KUNST & KULTUR**



IMPRESSUM

Herausgeber:

LITAG Theaterverlag GmbH & Co. KG

Eva Giesel

Maximilianstr. 21

80539 München

www.litagverlag.de

&

Belcanto-M/EPC e.K., Julie Nezami-Tavi

(AnDante Kulturmagazin)

www.haute-culture-mode.de

www.theater-plus.de

Redaktionsleitung: Julie Nezami-Tavi, Eva Giesel

© Texte: Semmel Concerts Entertainment GmbH, Groove Galaxy / Oliver Hahn, Eva Giesel, Ulla von Gemmingen, Michael Leslie, Presse / Kulturzentrum Taufkirchen

© Fotos: Mike Kraus, René van der Voorden, Reiner Pfisterer, Litag Theaterverlag, Annemarie-Ulla Nezami-Tavi, Groove Galaxy / Oliver Hahn, Walter Fogel, Michael Leslie, Ulla von Gemmingen, Presse / Kulturzentrum Taufkirchen, Martin Schmitt, Matthias Reithmeier, Franklin van der Erf, Nick van Dijk

Grafische Gestaltung und Layout:

Julie & Annemarie-Ulla Nezami-Tavi

Technische Leitung: Peter Nezami-Tavi

www.jazz-und-co.de

www.kultur-und-co.de

Titelbild: Peter Kraus

Foto © Mike Kraus, www.mikekraus.works

© September 2023 uneingeschränkt für alle Beiträge von Theater Boulevard. Nachdruck auch auszugsweise und Vervielfältigung, Aufnahme in Online-Dienste und Internet sowie Vervielfältigung auf Datenträger wie CD etc. nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.

Änderungen und Irrtümer vorbehalten!

www.theaterboulevard.de | www.theater-boulevard.de



„Der belesene Denker“

© Julie Nezami-Tavi



Eva Giesel

© Foto: Litag Theaterverlag

„Man kann mit Politik keine Kultur machen, aber vielleicht mit Kultur Politik.“
Das hat Theodor Heuss gesagt. Deshalb geben wir nicht auf und haben trotz der verrückten Zeiten wieder neue Stücke anzubieten, die Sie bei den News auf unserer Homepage www.litagverlag.de mit Inhaltsangaben und Besetzungen finden können.
Die vorübergehend auferlegte Untätigkeit hat uns neue Wege überlegen lassen und wir haben eine Zusammenarbeit mit der Zeitschrift AnDante Kulturmagazin begonnen.
Wir möchten Interessantes aus dem Theatertreiben, aber auch aus der Kulturwelt überhaupt präsentieren, als Anregung vielleicht, als Appetitmacher sozusagen.
Wir wünschen viel Vergnügen beim Schmökern.

Eva Giesel



Julie Nezami-Tavi, Regie in der Philharmonie München, im Hintergrund: Simone Schneider, Volker Bengl, Ballett des Belcanto Gala Eventmanagements

© Foto: Annemarie-Ulla Nezami-Tavi

Diesmal flanieren wir nicht nur auf dem Boulevard, sondern machen auch noch den einen oder anderen Ausflug ins Universum.
Wir freuen uns einen Rückblick auf die herausragende Tour von Peter Kraus präsentieren zu dürfen. Für mich schon jetzt das Konzertereignis des Jahres!
Und auch sonst haben wir in dieser Ausgabe „Übergalaktisches“ zu bieten. Zum einen besuchen wir die einzigartige Jazz Formation „Groove Galaxy“. Zum anderen begeben wir uns in die „Poetic Galaxy“, in der Ulla von Gemmingen ihre eindrucksvolle experimentelle Druckgrafik vorstellt.
Manchmal lohnt es sich den Boden unter den Füßen zu verlieren und ins Universum abzuheben! Viel Vergnügen bei dieser Lese-Reise.
Julie Nezami-Tavi





Foto: © Mike Kraus www.mikekraus.works





Peter Kraus

„Meine Hits – Meine Idole“ live 2023

Am 18.03.2022 feierte Peter Kraus seinen 83. Geburtstag und beschenkte sich selbst mit einer großen Tournee durch Deutschland und Österreich 2023.

Nach mehr als zwei Jahren erzwungener Konzert-Abstinenz, war der Drang nach Bühnenluft und Live-Kontakt zum Publikum, noch größer denn je. Jemand der die Bühne so lebt und liebt wie Peter Kraus, kann nicht aufhören.

Der Superstar der wilden 50ern und 60ern prägt, wie kein anderer Künstler, die damalige Ära und bis in die heutige Zeit verkörpert Peter Kraus diese unbändige Lebensfreude des Rock'n'Rolls.

Mit 24 Konzerten feierte der „ewig junge“ Ausnahmekünstler im Frühjahr 2023 in ganz Deutschland und Österreich die wiedergewonnene Freiheit auf der Bühne. Und bot dabei neben seinen zeitlosen Hits wie „Rock Around The Clock“ oder „Sugar Baby“, auch Titel aus seinem neuen Album „Idole“ dar.

In Zeiten wie diesen kann ein Vollblutmusiker natürlich nicht untätig sein, die Kreativität eines Vollblutmusikers macht keine Pause. Vor allem nicht bei Peter Kraus. „Was hat sich getan, bei mir, in der schwierigen Corona Zeit? Etwas sehr Spannendes. Ich habe zu Hause gesungen! Die Songs meiner frühen Jugend. Von Frank Sinatra, Nat King Cole, Samy Davis jr., Ella und Louis und vielen mehr. Es waren ihre Hits damals, die in mir den Wunsch haben aufkeimen lassen, auch Musik zu machen. Ich habe ihre Swing Musik geliebt - und ich tue es noch heute“, schwärmt Peter Kraus.

Denn seine musikalische Reise startete weit vor dem Jahr 1956, bevor die breite Öffentlichkeit auf ihn aufmerksam wurde. Sein Vater Fred Kraus, selbst „Star“ der damaligen Zeit und weit bekannt, war das erste Vorbild, des damals noch jungen Peter. Durch diese Einflüsse seiner Jugend kommt es, dass viele seiner Idole, neben den allgemeinen Bekannten wie, Bill Haley und Chuck Berry, für den Hörer eher überraschende Namen wie, Nat King Cole oder Sammy Davis Jr. sind. Viele dieser Künstler hat Peter Kraus live erlebt und deren Shows waren eine Inspiration in Sachen Entertainment, Bühnenpräsenz und Publikumsinteraktion.

„Mit den Konzerten verneige ich mich vor meinen Idolen, vor den Menschen, die mich musikalisch in meiner Jugend geprägt haben. Wir feiern eine aufregende Zeit und ihre unvergesslichen Helden.“, so der Künstler. Und so gab es auf seiner ‚Meine Hits – Meine Idole‘ Tournee im Frühjahr 2023 neben seinen mitreißenden Hits & unvergesslichen Evergreens aus der Zeit des Aufbruchs und dem freien, wilden Lebensgefühl des Rock'n'Rolls, auch die ein oder andere Überraschungsnummer.

Begleitet wurde Peter Kraus von seinen langjährigen und herausragenden Musikern, sowie Sängerin. Ein musikalisches Programm, dargeboten ganz im Rhythmus und Stil der „good old times“ – mit sehr viel Gefühl und tiefer Leidenschaft. Nicht überfrachtet mit lautstarker Technik, sondern getragen von gefühlvollen Melodien und den originalen, natürlichen Stimmen der Künstler und Instrumente, wie Gitarre, Saxofon, Trompete, Drums, Keys und Kontrabass.

Und natürlich durfte auch der legendäre Hüftschwung des geborenen Entertainers nicht fehlen! Das Publikum erfreute sich an einem ganz besonderen Abend mit Peter Kraus und seinen Musikern. Eine neue Show mit Geschichten, Anekdoten, Esprit.

Das Programm der Konzerte: das BESTE von Peter Kraus, seine HITS, seine IDOLE.

PRESSEINFORMATION © Semmel Concerts Entertainment GmbH



Peter Kraus

„Meine Hits – Meine Idole“ Live 2023



Foto: © René van der Voorden

Biografie

1939 Am 18. März wurde Peter Kraus als "Peter Siegfried Krausnecker" in München geboren. Sein Vater war der bekannte Sänger, Schauspieler, Produzent und Regisseur Fred Kraus. Peter besucht die Volksschule (erst Salzburg/dann Wien) und dann die Realschule in Wien und schließlich das Realgymnasium in München.

1953 Als 14jähriger bekommt er seine erste Filmrolle in der Verfilmung von Erich Kästners "Das Fliegende Klassenzimmer" unter der Regie von Kurt Hoffmann. Er lernt Gitarre und träumt von seinen Idolen Sammy Davis, Ella Fitzgerald und Frank Sinatra ...





1955 Der Rock 'n' Roll erobert die Jugend: Peter hört zum ersten Mal Bill Haleys "Rock Around The Clock" und ist fasziniert. Er lässt sich von seinem Vater ein Grundig-Tonbandgerät schenken, überspielt vom amerikanischen Soldaten-sender AFN alle Rock 'n' Roll-Titel und übt Tag und Nacht. Sein Ziel ist es jetzt, Sänger oder Musiker zu werden.

1956 Peter Kraus tritt als Gast in einem Konzert von Hugo Strasser im Kongresssaal des Deutschen Museums auf und singt "Rock a Beatin' Boogie", "Blue Suede Shoes" und "Heartbreak Hotel". Am nächsten Tag jubelte die Presse: "Deutschland hat einen deutschen Elvis!" Der legendäre Schallplattenproduzent Gerhard Mendelson nimmt den jungen Sänger unter Vertrag.

1957 Gleich im Januar landet Peter Kraus mit "Tutti Frutti" seinen ersten Hit. Er geht mit Max Greger auf Tournee und erlebt die wilde Zeit des Rock 'n' Roll: Stühle gehen zu Bruch, Mädchen bekommen bei seinem Anblick Weinkrämpfe und bemalen sein Auto mit Lippenstift. Peter Kraus bleibt aber weiterhin auch dem Film treu: Als Schauspieler (noch ohne Gesangsverpflichtung!) dreht er "Die Freundin meines Mannes" und "Der Pauker" (mit Heinz Rühmann).

1958 Peter Kraus singt den Schmusesong "Wenn Teenager träumen". Dieser verkauft sich weltweit über eine halbe Million Mal als Single. Der Film "Wenn die Conny mit dem Peter" mit "Conny" Cornelia Froboess wird der Kinorennen des Jahres und die beiden Hauptdarsteller zum absoluten Traumpaar des deutschen Films. Mit seinem Partner Jörg-Maria Berg singt Peter unter dem Namen "James Brothers" einen Hit nach dem anderen.



Foto: © René van der Voorden





Foto: © Reiner Pfisterer

1959 Der Peter Kraus-Hit "Sugar Baby" bekommt den begehrten "Löwen von Radio Luxemburg". Er folgen Lieder, die alle heute schon Legenden und Synonyme für die 50er-Jahre in Deutschland sind: "Mit Siebzehn", "Kitty Cat" und "So wie ein Tiger". Er produziert in Amerika, Frankreich und Italien und nimmt auch eine Jazz-Platte auf. Immer wieder dreht Peter Kraus aber auch Filme, mit und ohne Musik, so etwa "Alle lieben Peter" mit Christine Kaufmann und den letzten Hans Albers-Film "Kein Engel ist so rein".

1960 - 66 Die Erfolgsserie reißt nicht ab: Peter Kraus singt in Amerika, Frankreich und England. Er dreht mit seiner Lieblingspartnerin Conny den Erfolgsfilm "Conny und Peter machen Musik" und nimmt eine Jazzplatte auf, die vor allem in England erfolgreich ist. Zum Entsetzen vieler Rock 'n' Roller nimmt der Künstler auf Druck seines Produzenten einen Walzer auf - einen Walzer! "Schwarze Rose, Rosemarie" wird die meistverkaufte Single seines Lebens. Im Weiteren dreht Peter Kraus Filme, singt immer wieder Hits und wirkt in zahllosen TV-Shows mit.

1965 - 69 Peter Kraus ist als Sänger und als Schauspieler immer noch ein gefragter Künstler. Aber der "Hype" lässt nach rund 10 Jahren an der Spitze langsam nach. Peter Kraus zieht sich aus dem Popgeschäft zurück und unterschreibt an den Wiener Kammerspielen einen Vertrag als Bühnenschauspieler. Nebenher wirkt er in zahllosen Musicals mit und spielt in einem italienischen Film einen deutschen Studenten. Am 1. Oktober 1969 heiratet Peter Kraus das Wiener Model Ingrid.

1970 Peter Kraus feiert ein Comeback - aber nicht als Sänger, sondern als Produzent und Darsteller. Die Comedy-Serie "Bäng, Bäng" ist die erste richtige und erfolgreiche Comedy-Show im Deutschen Fernsehen - lange vor "Klimbim" oder "Samstagnacht".





1971 - 2003 Die folgenden Jahrzehnte sind gekennzeichnet von rastloser Arbeit: Peter Kraus inszeniert, schreibt, spielt, singt und geht immer wieder auch auf Konzerttournee. Er macht Operetten und TV-Shows, Filme und eine neue Entdeckung für ihn: Er malt. 1995 hat er in St. Moritz seine erste Vernissage als Maler. Von 1974 bis 1982 liebt das TV Publikum seine ZDF-Musikshow „Hallo, Peter“, die Musikliebhaber schalteten von 1973 bis 1979 „8 mal 1 in Noten“ ein, eine TV Show ebenfalls für das ZDF, die Peter Kraus gemeinsam mit seinem Vater erfand und deren musikalische Gäste er selbst präsentierte. Peter Kraus ist also aus dem deutschen Showbusiness nicht mehr wegzudenken. Sein Bekanntheitsgrad ist kaum noch zu überbieten. Die BILD-Leser wählen ihn unter die 100 wichtigsten Deutschen. 1999 bekommt er von der Stadt Wien den "Goldenen Rathausmann" verliehen. 2003 ehrt die Stadt Wien ihn mit dem "Silbernen Ehrenzeichen".



Foto: © Reiner Pfisterer





2004 Der Rock 'n' Roll wird 50 Jahre: Am 12. April 1954 nahm Bill Haley mit seinen "Comets" "Rock Around The Clock" auf - und fast genau auf den Tag fünfzig Jahre später feiert das ZDF in einer großen Abendsendung mit Thomas Gottschalk diesen Geburtstag. In der Sendung singt Peter Kraus, begleitet von den "Comets" in der alten Originalbesetzung, "Rock Around The Clock". Das Saalpublikum und die TV-Zuschauer sind begeistert. Kurz darauf nimmt der Künstler mit absoluten Top-Musikern sein Album "Rock 'n' Roll Is Back" auf, das im Oktober des Jahres veröffentlicht wird. Nach Meinung der Branche das beste Rock 'n' Roll-Album seit vielen Jahren überhaupt ...

2005 Das Jahr 2005 brachte ihm in seiner vielseitigen Karriere einen besonderen Höhepunkt. Es begann mit der Veröffentlichung jenes Erfolgsalbums "Rock 'n' Roll Is Back". Anschließend ging er auf eine "Rock 'n' Roll"-Tournee, wurde überall vom Publikum umjubelt und von den Kritikern gefeiert. Peter Kraus ist wieder ein absolutes "In-Thema" geworden, ein aktueller Künstler, über den man redet - beim Publikum ebenso wie in der Musikbranche.

2006 Im Jahr 2006 feiert Peter Kraus sein 50-jähriges Bühnenjubiläum. Genau am 18. Oktober 1956 trat der junge Schauspieler in einem "Konzert für die Jugend" im Deutschen Museum in München auf und wurde vom Conferencier mit den Worten angekündigt: "Und jetzt singt ein junger Münchner für Sie Rock 'n' Roll" - am nächsten Tag war er ein Star. Im März kommen die DVD zur Tour des Jahres 2005 "Rock 'n' Roll Is Back" und die CD "I Love Rock 'n' Roll" auf den Markt. Peter Kraus wird zudem am 21.02.2006 mit dem ECHO für sein Lebenswerk geehrt.





Foto: © Reiner Pfisterer

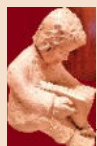
2007 präsentiert Peter Kraus auf dem Album "Vollgas" seine Lieblingsongs der Rock 'n' Roll Ära mit teilweise umwerfend witzigen deutschen Texten aus der eigenen Feder. Das Resultat ist ein origineller Mix. Das Album trifft den Nerv seiner Fans und ist das bislang bestverkaufte Peter Kraus-Album bei Koch Universal Music.

2008 Von Juni bis August 2008 geht Peter Kraus auf "Vollgas-Tour", die sich komplett ausverkauft. Die Show ist ein riesiger Erfolg, auch die Presse ist begeistert. So schreibt die Hamburger Morgenpost: "...Wenn Peter Kraus im CCH auftritt, ist die Nachfrage so gewaltig, dass die Veranstaltung kurzfristig in den größten Saal verlegt werden muss... Schon nach den ersten Akkorden brodelnde Begeisterung. Kraus ist gut bei Stimme, seine Musiker lassen es krachen... Plötzlich steht der schlaksige Künstler mit dem lässigen Hüftschwung auf dem Flügel und feuert den Pianisten an. Kurz darauf kriecht er wie ein "Tiger" katzenhaft am Boden..." Ende des Jahres geht Peter Kraus dann wieder ins Studio, um zusammen mit seiner Band und der renommierten SWR Big Band ein neues Album einzusingen.

2009 Am 18. März feiert Peter Kraus seinen 70. Geburtstag. Zeitgleich erscheint sein Album „Nimm Dir Zeit“. Aus diesem Anlass ist Peter zu Gast in zahlreichen TV Shows. Die Stadt Wien ehrt Peter mit dem "Goldenen Ehrenzeichen". Im Herbst startet er seine große Tournee durch Deutschland, Österreich und die Schweiz. Begleitet wird er dabei von der SWR – Big Band. 30 ausverkaufte Konzerte zwischen Boden- und Nordsee folgen. Das Abschlusskonzert in Wien vor 6000 Zuschauern wird auf DVD mitgeschnitten.

2010 Im April erscheint die DVD "Nimm Dir Zeit", ein Live-Mitschnitt des fulminanten Konzerts in der Wiener Stadthalle. Im Sommer spielt Peter einige sehr gut besuchte Open Air Konzerte und tritt am 2. Oktober bei der 25-jährigen Jubiläumsfeier von Andy Lee Lang im Austria Center Vienna auf.

2011 Das Jahr 2011 steht unter dem Motto "Für immer in Jeans", Peter Kraus erarbeitet dafür neue musikalische Titel, mit denen er eine gleichnamige Tournee absolviert und die im Herbst desselben Jahres als CD veröffentlicht werden. Gleichzeitig schreibt Peter das Buch "Für immer jung", für das sein Sohn Mike die Fotos schießt. Mike fotografiert auch für das neue CD Booklet und Peter beschließt, seinen Sohn mit auf die Bühne zu nehmen.





2012 Peter Kraus spielt gemeinsam mit seiner Band und einer 6-köpfigen Tänzer/Sänger-Gruppe 60 Konzerte mit über 70.000 Besuchern in Österreich, Deutschland und in der Schweiz. Eines der Höhepunkte des Konzerts "Für immer in Jeans", das von Publikum und Medien begeistert aufgenommen wird, ist der Auftritt mit seinem Sohn Mike, einer "Zeitreise", bei der Mike die alten Hits seines Vaters singt. Ein Komplettmitschnitt des gesamten Programms erscheint auf DVD. Im Herbst dreht Peter den KINOFILM "Wenn Inge tanzt", wo er in einer Hauptrolle den ehemaligen Schlagerstar Herb verkörpert.

2013 Peter erfüllt sich und seiner Frau Ingrid einen Traum: er kauft ein altes, komplett renoviertes Bauernhaus in der Südsteiermark, "der österreichischen Toskana", und verbringt den Jahreswechsel in seinem neuen Domizil.

2014 - 2016 Am 17. September 2014 überreicht ihm der österreichische Bundesminister für Kunst und Kultur, Dr. Joseph Ostermeyer, das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst. Die Laudatio hält Andreas Gabalier. Aus Anlass seines 75. Geburtstags geht Peter Kraus unermüdlich wieder im Herbst 2014 und Frühjahr 2015 auf Tournee, 52 ausverkaufte Konzerte in Österreich, Deutschland und der Schweiz stehen auf dem Tourneepan. Zum ersten Todestag von Udo Jürgens widmet Peter Kraus seinem verstorbenen Sängerkollegen das Lied "Jede Menge Leben" und stellt es beim "Adventfest der 100.000 Lichter" erstmals dem Publikum im Fernsehen vor.

Jedes einzelne der Konzerte wird aufgezeichnet, aus allen Mitschnitten entsteht schließlich die Live Doppel CD „Peter Kraus Live“, die im Herbst 2015 erscheint. Seine Tournee „Das Beste kommt zum Schluss“ setzt er auf Drängen seiner Fans und Freunde noch bis ins Frühjahr 2016 fort.

2017 Im November nimmt Peter Kraus mit Band in Wien die Songs zu seinem musikalischen Projekt „Schön war die Zeit – Die Kulthits der 50er und 60er“ auf. Er präsentiert auf diesem Album seinen Fans seine Lieblingshits der wilden 50er und 60er Jahre und zwar nicht nur seine eigenen großen Hits, sondern auch ganz persönliche Lieblingssongs seiner Jugend, aus der Zeit der Aufbruchsstimmung und unbändigen Lebensfreude der Nachkriegszeit. Peter Kraus und eine kleine, aber feine Band, möchten sich vor dieser Ära musikalisch verneigen und mit natürlichen, akustischen Instrumenten dem Originalsound jener Zeit so nah wie möglich kommen. Um das zu erreichen, nehmen sie das Album live auf, Song für Song und nicht Spur für Spur – so wie man das damals machte, um den Zuhörer auf eine nostalgische Reise zu schicken.

2018 Peter Kraus präsentiert das Projekt „Schön war die Zeit – Die Kulthits der 50er und 60er“ mit kleiner Bandbesetzung, akustischen Instrumenten und sorgsam gesetzten Effekten von März bis April auf ausgewählten Bühnen und in zahlreichen Galas. Aktuell arbeitet er an einem 90-minütigen Fernsehporträt.

2019 Der Superstar der wilden 50er und 60er Jahre feiert gleich drei außergewöhnliche Jubiläen!

Das 1. Jubiläum, das der „ewig junge“ Ausnahmekünstler begehen darf, ist sein 80. Geburtstag am 18. März.

Am 1. Oktober feiern er und seine Frau Ingrid in Wien einen sehr persönlichen Ehrentag - die gemeinsame Goldene Hochzeit.

Im Herbst präsentierte er dann im Rahmen seiner großen ausverkauften Jubiläumstournee die Perlen seines außergewöhnlichen musikalischen Erfolges und der Zeit, die ihn prägte!

2021 Peter nimmt an der ProSieben Produktion „The Masked Singer“ teil. Er sieht die versteckte Teilnahme im Kostüm des „Stinktieres“ als große Herausforderung, da er seine Stimme verstellen muss, und auch ohne seine Mimik zu benutzen, performt. Nach 3 Shows scheidet Peter unerkannt aus.

2022 Pünktlich zu seinem 83. Geburtstag kündigte Peter Kraus an, der Bühne treu zu bleiben!

2023 24 ausverkaufte Live Konzerte seiner Tournee „Meine Hits – Meine Idole“ in Deutschland und Österreich.

PRESSEINFORMATION

© Semmel Concerts Entertainment GmbH





Foto: © Mike Kraus www.mikekraus.works

 **Semmel Concerts**

Peter Kraus



www.theaterboulevard.de



GROOVE GALAXY

4 Musicians – 1 Goal

Der Name ist Programm bei Groove Galaxy – ein ganzer Kosmos eingängiger Jazz-rocknummern zum Mitwippen tut sich auf, wenn Oliver Hahn, Michael Vochezer, Patrick Scales und Arno Haselsteiner loslegen.

Die vier sind renommierte Könner ihres Fachs, Profis allesamt. Jeder bringt von seinem musikalischen Heimatplaneten Einflüsse mit, die zu einem energetischen Ganzen fusionieren, der Big Bang gewissermaßen.



Oliver Hahn (Keyboards)



Von '92 bis '96 war Oliver Hahn der Keyboarder der „Late Night Show“ mit Thomas Gottschalk und begleitete live vor der Kamera unzählige namhafte Künstler aus allen musikalischen Richtungen, darunter Slash und Montserrat Caballé, Neville Brothers, Ike Turner, Simon LeBon (Duran Duran), Jehudi Menuhin, Waltraud Meier. Studioarbeit mit Robben Ford und Peter Erskine, Udo Dahmen und Benjamin Hüllenkremer, Peter Weihe und vielen weiteren bekannten Musikern.





Patrick Scales (Bass)



Seit 1994 ist er festes Mitglied bei Klaus Doldingers Passport. Zusammen mit seinem Bruder Martin Scales (Gitarre) veröffentlichte er drei CDs unter eigenem Namen. In seiner musikalischen Karriere arbeitete er unter anderem mit folgenden Künstlern zusammen: Pee Wee Ellis, Fred Wesley, Chuck Loeb, Don Grusin, Terri Lyne Carrington, Randy Brecker, Johnny Griffin, Benny Bailey, Bob Mintzer, Claudio Roditi, Gunnar Geisse, Roy Ayers, Peter O'Mara, Joo Kraus, Sasha, Uwe Ochsenknecht, Joy Denalane, Max Herre, Max Mutzke, Helge Schneider und Peter Horton.



Arno Haselsteiner (Drums)



Der in allen Stilistiken beheimatete Ausnahme Drummer/Percussionist & Pädagoge zählt in Europa zu den führenden Künstlern seiner Zunft. Er war jüngstes Mitglied sowohl im Bundesjugendorchester-BJO, als auch im Europajugendorchester ECYO, ebenfalls zweimal 1. Bundespreisträger bei Jugend musiziert. Seine Referenzliste von nationalen und internationalen Künstlern aus allen musikalischen Bereichen: Max Greger, Hugo Strasser, Ambros Seelos, Claudio Abbado, Yehudi Menuhin, Maurizio Polini, Murray Perahia, Tom Jones, Matthew Garrison, Thorsten de Winkl und Bobby Shew.



Michael Vochezer (Guitar)



Ob Jazz Fusion, Gypsy Jazz, Small Group mit Eigenkompositionen, Big Band, Funk & Soul oder Blues – es ist die Flexibilität der Gitarre, die ihn stets fasziniert. Die improvisierte Musik – Jazz und Blues – sowie groovende Rhythmen bilden dabei immer das Fundament. Der Mitbegründer der SUPERGAN electric guitar academy schloss sein Studium am Berklee College of Music in Boston, USA, in Performance und Jazz Composition mit „summa cum laude“ ab. Neben Groove Galaxy spielt Michael bei Cafe Caravan (Gypsy Jazz), Maloom (Modern Gospel), Club Society (Funk & Soul Party), sowie als Studiogitarrist.



GROOVE GALAXY

Veranstaltungshinweise 2023



- 03. Okt 23 Kult Cafe Gilching
- 07. Okt 23 Jazzbar Vogler, München
- 10. Nov 23 Jazz Point, Wangen
- 25. Nov 23 Raven, Straubing
- 11. Dez 23 Kofferfabrik, Fürth

Text und Fotos: © Groove Galaxy
Verwendung mit freundlicher Genehmigung von Oliver Hahn





Was Theater alles kann Über die Wirkung von Theater auf Gesellschaft und Politik

Ein Beitrag von Eva Giesel

Ich möchte gerne über das älteste Gewerbe der Welt sprechen, nein nicht das, das mit der Beckenbewegung zu tun hat, sondern über das Theater, das es seit mindestens 2500 Jahren gibt. Davor tut man sich mit Aufzeichnungen schwer, es ist aber ziemlich sicher, dass es schon Formen von Theater gegeben hat, seit es Menschen gibt. Immerhin handelt es sich um den wichtigsten immateriellen Entspannungswert als Ausgleich zu Jagen und Pflanzen.



Bereits 2000 Jahre vor unserer Zeitrechnung gab es in Ägypten Theateraufführungen zu Ehren der Götter.





- Aber vielleicht sollte man erst einmal definieren, was Theater bedeutet, ausser rotem Samtvorhang und fein gekleideten Zuschauern.

Griechenland ist der wohl früheste Eckpunkt, der dem durchschnittlich interessierten Theatergeher im Bewusstsein steckt und durch überlieferte Stücke dokumentiert ist. Hier gab es die eindeutige Trennung von Akteuren und Zuschauern. Theaterautoren entwickelten sich und eine Aufspaltung in Komödie und Tragödie fand wahrscheinlich damals statt. Auch das Wort „Theater“ leitet sich vom Griechischen ab und bedeutet „anschauen“ oder „Schaustätte“.

- Wie sich das asiatische und afrikanische Theater entwickelte, kann ich leider nicht belegen, da ich mich immer nur in meinem Kulturkreis bewegt und gearbeitet habe.

Das europäische Theater erhielt seine wesentlichen Impulse durch die Auseinandersetzung mit der dramatischen Dichtung. Als die Chronisten ihrer Gesellschaft machen die Dramatiker das Theater zum Seismographen ihrer Zeit.

Aber vor der Griechischen Zeit gab es die unterschiedlichsten Formen von Theater, wenn es sich auch aus unserer heutigen Sicht „nur“ um Erzählformen handelt. Erzählen tut das Theater nämlich, und zwar Geschichten, wahre, also eigentlich Dokus, und auch erfundene, also Märchen und Sagen.



So wie die Höhlenzeichnungen ein künstlerischer Ausdruck dieser Zeit waren, so kann man davon ausgehen, dass auch am zentralen Feuer erzählt wurde. Und diese Erzähler sind eine Vorform der Schauspieler und Sänger, sowie die Höhlenmaler eine Vorform der Maler und Bildhauer sind. Heute noch kann man die Tradition der Höhlenmaler bis zu den Comics und Graffiti verfolgen.





Wie von den orientalischen Märkten bekannt ist, waren die Geschichtenerzähler bis ins Mittelalter aktiv, und nicht nur im Orient, auch auf europäischen Märkten gab es sie bis in die Zeit der Gotik, diese Form der Erzähler und damit Darsteller von Geschichten.

Dass Theater Anteil an der Stabilisierung, aber auch an der Infragestellung weltanschaulicher und politischer Gesellschaftsentwürfe hat, lässt sich deutlich an Gleichzeitigkeiten von Theaterformen und Umbrüchen auf gesellschaftlicher Ebene, zeigen. Umgekehrt haben die sozialen Unzufriedenheiten auf das Theater eingewirkt, das sich zum Sprachrohr der Benachteiligten machte – oder machen liess. Und nicht nur Herrschende gegen Untergebene und umgekehrt kämpfen das auf der Bühne aus, auch nationale Identitäten, Freund- und Feindbilder werden bedient und gesteuert.

Das Theater ist zu einem wesentlichen Element des abendländischen Zivilisationsmodells geworden. Geschichte des Theaters ist stets auch Sozial- und Kulturgeschichte, zumal es einen zentralen Platz unter den Künsten einnimmt.



- Griechenland: Lysistrata, Aristophanes, Euripides, Das Dionysostheater in Athen war das wichtigste Theater der damaligen Welt und gilt als Geburtsstätte des Theaters der griechischen Antike und des Dramas schlechthin. Es liegt am Südhang der Athener Akropolis. Dort fanden Dionysosfestspiele statt. Kulttänze wurden dargeboten, die Schauspieler agierten in eigens dafür gefertigten Kostümen und Masken.

Ein erstes Beispiel für ein Theaterstück, das Kritik übt am Handeln der Regierenden: Lysistrata, Die Frauen verweigern sich denn Männern, wenn sie nicht aufhören Krieg zu führen - dafür vereinen sich sogar die Frauen aus Athen mit den Frauen aus dem feindlichen Sparta.
- Die Geschichte des römischen Theaters beginnt im Jahr 240 v. Chr. In diesem Jahr erhält der Grieche Livius Andronicus den Auftrag, für die "Ludi Romani", das wichtigste Staatsfest der Römer, die lateinische Fassung je einer griechischen Tragödie und einer Komödie herzustellen und zu inszenieren. Komödien und Tragödien, Gladiatorenkämpfe und Zirkusspiele dienen als politische Massnahme, um das Volk im Griff zu behalten. Der Begriff Brot und Spiele ist ein Hinweis auf die Notwendigkeit des Theaters, es steht für die Mächtigen auf einer Bedürfnisebene mit Ernährung. Dafür wird auch eine zunehmende Verrohung des Zuschauergeschmacks bedient, eigentlich Voyeursverhalten gezüchtet. Heutige Nachbeben sind vielleicht in Sendungen wie das Dschungelcamp zu erkennen.





- Mit der immer grösser werdenden Macht des Christentums erkennt jetzt die Kirche das Potenzial des Theaters. Mysterienspiele, um Heiligenlegenden unter die Gläubigen zu bringen, werden vor allem von den Jesuiten und in lateinischer Sprache aufgeführt. Das befördert zudem den Ablasshandel und den Reliquienkult. Das fromme Jesuitentheater versus die derben Spässe der Bänkelsänger auf den Märkten. Das Jesuitentheater entstand als Antwort auf die Reformation, deren Lehren um sich zu greifen begannen und die katholische Kirche sich harter Kritik ausgesetzt

sah. Man verfolgte die Absicht, die Zweifler zurückzugewinnen und die katholische Kirche als triumphierende Siegerin darzustellen. Die Zuschauer sollten hauptsächlich auf emotionaler Ebene angesprochen werden. Einer der größten zeitgenössischen Theaterräume in Deutschland war die jesuitische St. Michaelskirche in München.

- Wie die Frauenphobie der katholischen Kirche schon vermuten lässt, waren Frauenstimmen und Darstellerinnen nicht zugelassen im Jesuitentheater. Vielmehr hat man sich der unmenschlichen Kastration bedient, um das Problem der „engelsgleichen“ Stimmen zu lösen. Mit der Zeit entgleitet der Kirche die Oberhand über die Aufführungen. Theatergruppen bilden sich, die umherreisen, wie unsere heutigen Tourneetheater. Jetzt mischen sich auch ungenierter Frauen unter die Akteure. Die Folge: Schauspieler werden exkommuniziert, dürfen nicht im Stadtgebiet beerdigt werden etc.





- Die Commedia dell' Arte entsteht Mitte des 16. Jahrhunderts in Italien. Die Wurzeln dieser derben Komödien sind nicht dokumentiert. Wahrscheinliche Vorläufer sind die Clownerien, Akrobatenakte sowie Tanz- und Musikstücke, die seit jeher der Volksbelustigung dienen. Sie wird von Wandertruppen aus Berufsschauspielern praktiziert und zeigte Frauen zum ersten Mal als gleichberechtigte, wenn nicht gar überlegene Figuren auf der Bühne. Die Typen sind grob gezeichnet und stereotyp, an Kostüm und Maske sofort erkennbar. Es gibt nur ein grobes inhaltliches Gerüst, keine Textbücher. Es handelt sich fast ausnahmslos um Liebe und Betrug. Die oft recht gewaltsam konstruierten Lösungen nehmen weder auf die Moral noch auf die Gefühle der Betroffenen Rücksicht. Alle Figuren verhalten sich in sittlicher Hinsicht zweifelhaft, meist nur ihren Trieben gehorchend. Das Ziel dieser Theaterform ist die platte Unterhaltung; Belehrung und Erbauung sind nicht gefragt.



- In England entwickelte sich Mitte des 15. Jahrhunderts, parallel zur Commedia dell' Arte das Elisabethanische Theater, Shakespeare und Marlowe sind zur Blütezeit die prominentesten Namen, das unangefochtene Zentrum war das Globe Theatre in London. Es stand auf dem Südufer der Themse, dem sumpfigen Landstrich, den man für eine andere kommerzielle Nutzung nicht gebrauchen konnte.

Der Charakter des elisabethanischen Theatersystems war bereits ausgesprochen kommerziell aufgestellt. Die Schauspieler der Truppen brachten als Gesellschafter Kapital ein und wurden am Gewinn beteiligt. Der Bedarf an neuen Theaterstücken war immens - rund alle zwei Wochen kamen neue Stücke zur Uraufführung. Gespielt wurden Tragödien wie Komödien gleichermaßen - angezeigt jeweils durch eine weiße Fahne auf dem Dach des Theatergebäudes für die Komödie, durch eine schwarze für eine Tragödie. Beliebt waren vor allem Historienstücke, erotische Verwechslungskomödien und Dramen mit Geisterscheinungen. Im Jahre 1613 brannte das Globe ab, wurde aber 1614 wieder aufgebaut. Nach dem Verbot aller Theater durch die Puritaner 1642 – die Kirche mal wieder – wurde das Globe 1644 abgerissen. Die Schauspieler waren durchwegs männlich.





- Geschichtsfälschungen im Sinne der Machthaber und Propaganda wurde in die Stücke eingeflochten. Damit wurde das Publikum bewusst manipuliert und das Theater als Instrument benutzt. Bekanntestes Beispiel: Richard III. Der englische König Richard III. der im 15. Jahrhundert gelebt hat, gilt als Schurke schlechthin. Schuld daran ist kein Geringerer als William Shakes-peare, der Richard III. in seinem Drama von 1592 als ebenso bössartigen wie hässlichen Krüppel darstellt. Skrupellos und brutal mordet sich der bucklige Richard an die Macht, um am Ende selbst zu fallen in der Schlacht von Bosworth. Im September 2012 wurde auf einem Parkplatz der mittelenglischen Stadt Leicester die Geschichtsklitterung endlich bewiesen. Auf dem Gelände eines zerstörten Franziskanerklosters fanden Archäologen ein männliches Skelett aus dem späten Mittelalter, dort, wo sich die Choranlage des Klosters befand. Rasch sind sie sicher - und es wurde durch DNA Proben nachgewiesen -, es muss das von Richard III. sein. Die Wirbelsäule weist eine Skoliose auf, eine S-förmige seitliche Verkrümmung. Das kann den Schiefstand von Richards Schultern erklären, der überliefert ist. Der Buckel dagegen geht auf das Konto von Shakespeares dichterischer Freiheit. Und die ermordeten Kinder im Tower sind ihm zeitlich auch nicht unterzuschieben.



- Ein Beispiel aus der Mitte des 17. Jahrhunderts: Moliere's Tartuffe: Es geht um einen Priester, der sich in einem gutbürgerlichen Haus einnistet und der Frau des Gastgebers nachstellt. Das alles unter dem Deckmantel, den armen Sünder, vor allem der armen Sünderin des Hauses zur Vergebung zu verhelfen. Dass sich der Priester dabei der perfidesten Mittel bedient inklusive der Dame des Hauses und sich auf Kosten der Gastgeber satt isst, trug sehr zur Erheiterung der Zuschauer am Hofe von Versailles bei. Ein Bild des Klerus wird gezeigt, wie es noch niemand gewagt hat, und das auf einem Terrain, wo Kritik an den Unantastbaren so noch nicht vorgekommen ist. Es ging also gegen die Kirche und der König (Louis XIV) fand es einfach wunderbar und sehr erheiternd.

- Die Kirchenvertreter fanden es gar nicht komisch, aber deren Einfluss auf den Herrscher war so gross, dass auf ihren Druck hin das Stück verboten werden musste. Erst nach mehrmaligem und diversem Umschreiben und Glätten des Textes und erst viele Jahre später in einer sehr gemässigten Fassung wurde das Stück wieder für die Bühne zugelassen. Zensur seitens der Kirche, eine damals auf diesem Sektor neue Form der Übergriffigkeit dieser Institution. Überhaupt war Molière ein Theaterautor, der sich mit Institutionen anlegte, Ärzte, Apotheker, wohlhabende Bürger als falschverstandene Kunstmäzene etc. Kein Stand war vor Molières spitzer Feder sicher.

In Frankreich waren - im Gegensatz zu England - Frauen auf der Bühne zu sehen. Und Molière ist der erste Prinzipal, der in seiner Theatertruppe Frauen und Männer gleich bezahlte, wie die erhaltenen Geschäftsbücher belegen. Der Zustand ist bis heute noch nicht wieder erreicht. Ein christliches Begräbnis wurde Molière verweigert.





- Ausnahmsweise hat die Kirche auch etwas sehr Schönes verursacht, und das völlig ungewollt: die Oper. Die musikalischen Aufführungen in der sixtinischen Kapelle und anderen römischen Kirchen, natürlich nur von Männern gesungen unter der Verwendung von Kastraten, ein Verbrechen an den jungen Menschen, waren weltweit bekannt. Die ersten ernstzunehmenden Opern kommen aus dieser Quelle nach

Venedig und finden dort den fruchtbarsten Boden. Jetzt kommen auch Sängerinnen auf die Bühne, weil das Kastratenunwesen sich totgelaufen hat. In ihrem Bedürfnis nach karnevalistischer Unterhaltung haben sich die Venezianer die Kunstgattung Oper angeeignet und zu einem blühenden Eigenleben geführt. Zeitweilig gab es 17 funktionierende Opernhäuser in der ja nicht sooo grossen Stadt. Führende Patrizierfamilien haben das kulturelle Leben gefördert und finanziell am Leben gehalten. Bei der grossen Zahl der Produktionen griff man gerne auf Themen des griechischen Theaters zurück. In der Zeit des Karnevals war das Bedürfnis nach Vergnügungen riesengross, denn man traf sich nicht nur zum Kunstgenuss, sondern in den Logen wurde getafelt und geliebt, meist ausserehelich natürlich, und auch Geschäfte gemacht. Der damals schon florierende Kulturtourismus hat dann die Oper wie ein Virus in ganz Europa verbreitet.





- „Zur Ehrung einer Frau voll männlichen Geistes, der berühmtesten Schauspielerin ihrer Zeit, der Urheberin des guten Geschmacks auf der deutschen Bühne wurde dieser Denkstein errichtet von ihren Freunden und Verehrern im Jahre 1776.“ So steht es auf dem Gedenkstein für Caroline Neuber, der ersten Theaterprinzipsalin in Deutschland, oder besser auf deutschsprachigem Terrain, denn Deutschland als solches gab es ja noch nicht. Dass man ihre Leistung zwar würdigte, sie aber auf ihren „männlichen Geist“ zurückführte, spricht Bände über die Stellung der Frau. Die Neuberin ist die erste Prinzipsalin, die Gleichberechtigung im Theater praktiziert hat, aber beständig gegen männliche und ziemlich perfide Konkurrenz zu kämpfen hatte. Mehrfach war sie finanziell am Ende, aber immer wieder hat sie ein Fürstenhof aufgefangen, bis hin zum Hof in Petersburg. Und immer wieder ist der Herrscher, der sie protegierte, bald darauf gestorben und sie fing von vorne an. Caroline Neuber achtete streng auf die Moral und Disziplin der Schauspieler, bildete sie künstlerisch aus, mietete Unterkünfte an und zahlte feste, gleich hohe Gehälter für Schauspieler und Schauspielerinnen. Diesen Zustand haben wir heute noch nicht wieder erreicht. Sie trug maßgeblich zur Anerkennung des Berufsstandes der Schauspieler bei. Sie selbst wird als scharfsinnig, ausdauernd, gewandt und kühn, mitunter als verwegene beschrieben. Als Direktrice ihrer Truppe zog sie die besten Talente an und brachte auch die ersten Übersetzungen aus dem französischen Theater nach Deutschland.

Caroline Neuber stieß ab 1730 eine wichtige Reform der deutschen Theatergeschichte an. Im Gegensatz zum französischen Theater, das an Höfen gespielt wurde und viele Balletteinlagen enthielt, führte Neuber ein neues Theater vorwiegend mit Themen des Bürgertums in deutscher Hochsprache ein.



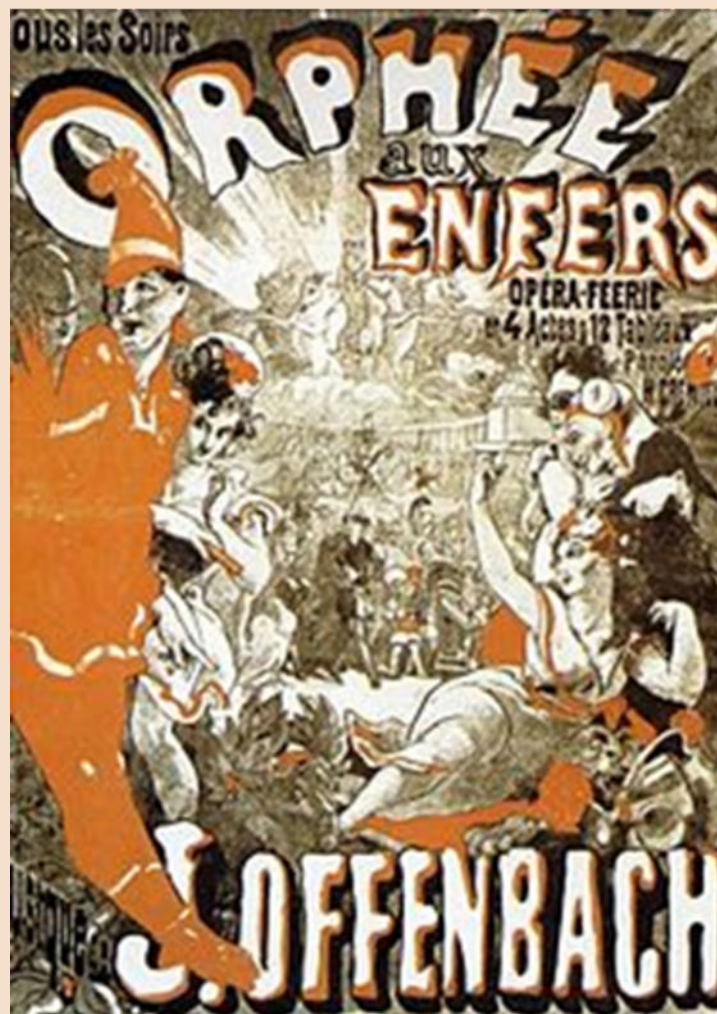
- Ein Stück, das sicherlich die Welt verändert hat, ist die Hochzeit des Figaro von Beaumarchais 1778. Versailles war erst entzückt, aber nach einigem Nachdenken hat man doch den Zündstoff dieser Aufführungen begriffen und das Stück verboten. Dienstboten widersetzen sich den adeligen Herren – wenn das Schule macht! Kurz darauf der Sturz der französischen Monarchie. Auch in Wien war die Angst vor der Mozartschen Vertonung präsent, nur 9 Aufführungen in der Oper am Michaelerplatz, dann wurde sie abgesetzt.

In Deutschland gab es auch ein aufmüpfiges Stück, Friedrich Schiller, der in seinen Räufern am Feudalsystem kratzte. Es war ein grosser Uraufführungsskandal im Nationaltheater in Mannheim, und offiziell durfte Schiller nicht anwesend sein – war er aber ...





- Im Biedermeier, also erste Hälfte des 19. Jahrhunderts in Wien machte sich der Autor und Schauspieler Johann Nepomuk Nestroy bei den Behörden unbeliebt. Er schrieb Volksstücke und hatte damit einen immensen Erfolg. Der Stellenwert seiner Stücke entspricht etwa dem von Kino und Fernsehen heute. Liebes- und Verwechslungskomödien, Parodien, Satiren und Zauberstücke, das waren seine Themen. Mehrmals bescherten ihm die Stegreiftexte seiner Couplets einen Aufenthalt in der Arrestzelle.





- Mitte des 19. Jahrhunderts machte ein deutscher Komponist in Paris ganz grosse Karriere, Jacques Offenbach, eigentlich Jakob Offenbach. Seine Operetten waren der ganz grosse Hit und haben das Genre der Operette überhaupt erst begründet. Von Regierungsseite des 2. Kaiserreichs in Paris musste er aber auch gehörig Prügel einstecken, weil sehr viel Kritik in seinen Werken kaum verhüllt auf die Bühne kamen. Orpheus in der Unterwelt oder die Antikriegsoperette Grossherzogin von Gerolstein, wird heute leider kaum noch richtig auf diese Akzente hin inszeniert. Seine Melodien und Arien wurden als Gassenhauer von allen Dächern gepfiffen. Und spätestens hier ist auch der grosse Graben gegenüber der Oper entstanden. Wagner, Bizet Beethoven Mozart Verdi, das trällert sich nicht so leicht und erfordert auch eine andere Stimmbildung. Im deutschen Sprachgebiet entstand die Trennung von U und E Musik. Während in Italien und Frankreich die renommiertesten Bühnen nicht nur Ernstes spielten, sondern auch Komödien, trennten sich in Deutschland die Wege von Tragödie und Komödie in verschiedene Häuser. Schauspielhaus und Komödie standen sich gegenüber. Oper war sowieso ein eigener Bereich, aber auch da gab es gesonderte Operettenhäuser. Unser heutiges Subventionssystem trägt die Spuren dieser Trennung bis heute, Städtisch/staatlich gegen Privattheater, die eben Komödienhäuser sind.



- Die Wiener Operette hatte ihre produktivste Zeit Ende des 19ten bis in die 1930er Jahre. Auch hier wieder die unterschwellige Kritik an den Verhältnissen. Kálmán zum Beispiel in seiner Gräfin Mariza, die nur vordergründig lustig ist. Wie sehr die Entstehung auch im politisch/gesellschaftlichen Kontext zu sehen ist, merkt man heutiger Aufführungspraxis nicht mehr an. Keine andere Form von Musiktheater kann sich rühmen, so politisch gefärbt zu sein wie die Operette zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Der Bezug auf die Situation des nach dem verlorenen 1. Weltkrieg entmachteten und verarmten Adels zeigt die damalige Aktualität des Stoffes. Das Geld liegt in den Händen von „Emporkömmlingen“, weiblich oder männlich, die plötzlich dadurch das Sagen, die Macht haben.





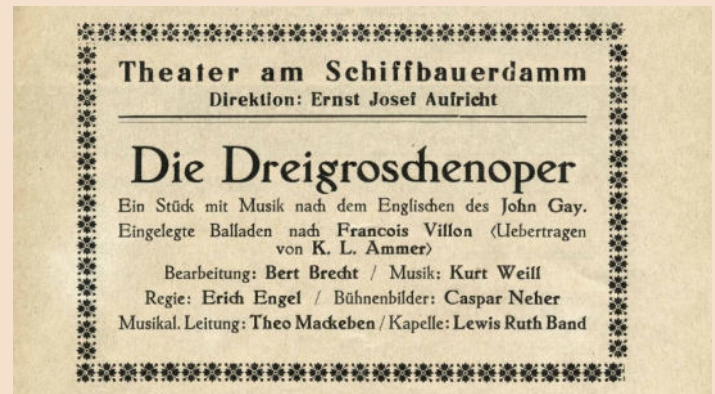
- Und die Operette wird vom Musical abgelöst. Es ändert sich die Ästhetik und die Form, aber es findet Theater statt.



Gerhart Hauptmann, 1914
Foto von Nicola Perscheid

In Deutschland entwickelte sich eine eigene Form des sozialkritischen Theaters, dessen prominentester Vertreter Gerhart Hauptmann mit Stücken wie *Die Weber* oder *Der Biberpelz* war. Sein Naturalismus lies einen neuen Wind auf der Bühne spüren. *Die Weber* hatten als Grundlage die Weberaufstände von 1844. Die preußische Zensur verbot die Inszenierung durch die „Freie Bühne“ in Berlin, weil sie in dem Stück einen Aufruf zum Klassenkampf zu erkennen glaubte und man in Breslau schlechte Erfahrungen mit seiner überaus starken Wirkung gemacht hatte. Um eine Inszenierung am Deutschen Theater zu ermöglichen, ließ Hauptmann durch seinen

Anwalt erklären, das Drama sei nicht als sozialdemokratische Parteischrift, sondern als dichterischer Aufruf an das Mitleid der Besitzenden zu verstehen. Sozialdemokratische Kreise waren von dem Stück – nach der Aufhebung des Aufführungsverbots am 2. Oktober 1893 – begeistert, aber Kaiser Wilhelm II. kündigte seine Loge im Deutschen Theater.



- Sozialkritisches Theater in einer brutaleren Form dokumentiert Brecht in seiner Dreigroschenoper, deren Inhalt schlichtweg von einem englischen Theaterstück aus der Shakespearezeit geklaut war. Erst kommt das Fressen, dann kommt die Moral – das ist der neue aggressive Ton.

Von nun an wird das Theater von Regisseuren bestimmt, die sich vor allem um ihr persönliches Profil bemühen und so ihren eigenen sehr persönlichen Stempel den Stücken aufdrücken. Die Wahl der Stücke zieht sich von den Griechischen Dramen bis zu den in der Neuzeit entstandenen Stücken. Die wichtigsten Vertreter: Zadek, Peymann, Neuenfels etc. Leider geht damit sehr häufig eine Verfälschung des vom Autor beabsichtigten Inhalts einher. Vielleicht ist das wieder eine Abbildung der Zeit, unserer Zeit, die sich durch Auflösung eingeführter Werte auszeichnet

Theater ist als ein globales Feld kultureller Praktiken zu verstehen; es zeigt in seinen Widersprüchen und Brüchen seiner Geschichte bis heute einen Spiegel der kulturellen Entwicklung und hilft durch Distanz die Situation klarer zu sehen.

Erhalten wir es uns!

Text: © Eva Giesel
Fotos: © gemeinfrei





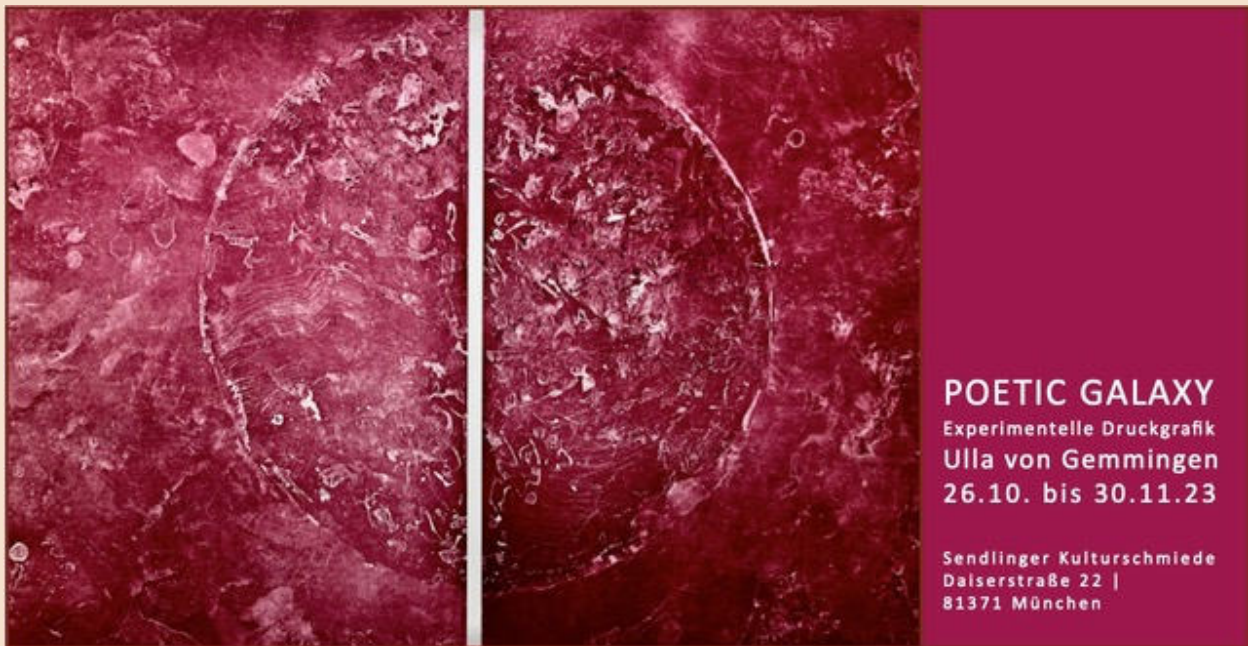
Vom 26.10. bis 30.11.2023:

AUSSTELLUNG & VERANSTALTUNGEN ZUR AUSSTELLUNG

POETIC GALAXY

EXPERIMENTELLE DRUCKGRAFIK

ULLA VON GEMMINGEN



POETIC GALAXY
Experimentelle Druckgrafik
Ulla von Gemmingen
26.10. bis 30.11.23

Sendlinger Kulturschmiede
Daiserstraße 22 |
81371 München

POETIC GALAXY | Experimentelle Druckgrafik | Ulla von Gemmingen

26. Oktober bis 30. November 2023 | Mo & Do 17:00 bis 19:00 Uhr | Sa 17:00 bis 19:00 Uhr: 28.10. | 11.11. | 25.11.

Durch die Betrachtung mikroskopischer Naturphänomene entstehen in der Kunst von Ulla von Gemmingen einzigartige und poetische Bildwelten. In dieser aktuellen Ausstellung zeigt sie eine Auswahl an Druckgrafiken aus den vergangenen Jahren. In einer zusätzlichen Präsentation am 23. und 24. November stellt sie darüberhinaus ihre lithografischen Künstlerbücher vor.

Vernissage | Do 26.10. | ab 18:00 Uhr.

Klavierabend & Lesung | Do 9.11. | 19:30 Uhr.

...Ich fühle luft von anderem planeten...

Susanne Bentzien rezitiert Gedichte

von Stefan George und Rainer Maria Rilke

Michael Leslie spielt Werke von Schönberg und Chopin

Einführung in die Aquatinta-Radierung | Do 16.11. | 19:30 Uhr.

Begleiten Sie Franz Hoke von Edition Hoke München und Ulla von Gemmingen auf eine informative Reise durch die Geschichte und Techniken der Aquatinta-Radierung auf Kupfer.

Präsentation von Künstlerbüchern | 23. & 24.11. | 18:00 Uhr.

Ulla von Gemmingen präsentiert ihre lithografischen Künstlerbücher.

Workshop für Kinder | Sa 25.11. | 15:00 bis 16:30 Uhr.

Mein kleines Insektenbuch

Workshop mit Ulla von Gemmingen zum zweisprachigen Kinderbuch

Die Spinne Spira / spider Spira für Kinder ab 6 Jahren

8 TN Anmeldung erforderlich | kunst@ullavongemmingen.de

Finissage | Do 30. 11. | ab 18:00 Uhr.

Gefördert durch das Kulturreferat der
Landeshauptstadt München



SENDLINGER KULTURSCHMIEDE E.V. | Daiserstraße 22 | 81371 München | www.sendlinger-kulturschmiede.de | www.ullavongemmingen.de





Ulla von Gemmingen

Foto: © Walter Fogel, Fotodesign

Ähnlich einem Stein, der ins Wasser geworfen, seine Kreise auf der Oberfläche zeichnet, entfaltet das Nebensächliche, Unscheinbare, Unbeachtete, Lästige manchmal eine Schönheit, die mich in Bann zieht. Gottesanbeterinnen, Spinnen, Stubenfliegen und anderes Insektengetier hinterlassen ihre Spuren in meinem visuellen Repertoire. Gebrochene Symmetrien, Verästelungen, Spiralen – Kapriolen von bildhaften Fugen, und immer wieder Variationen und Serien.

In der Künstlerwerkstatt Steindruck München konnte ich mich seit 2009 bis 2019 intensiv und experimentell der Steinlithografie widmen. Die erstaunlich vielfältigen Möglichkeiten dieser Drucktechnik eröffnen mir ein weites Feld für meine Bildideen. Nicht zu vergessen die Klangbilder von Bartók, Schönberg, Bach und Beethoven. Eine weitere Inspirationsquelle, die mich durch die Arbeit meines Mannes, des Pianisten Michael Leslie stetig umgibt.

Der Ausgangspunkt meiner grafischen Arbeiten waren detaillierte Landkarten aus dem Nachlass meines Großvaters. Auf der Basis dieser präzisen, überaus ästhetischen, lithografischen Dokumente entwickelte ich eigene Gedankenlandkarten und innere Landschaften.

In der Folge entstanden mehrfarbige lithografische Serien, Chine collée, Collage, Öl- und Aquarellmalerei, auf Papier, Leinwand und Holz sowie zahlreiche Künstlerbücher. Die 2012/13 begonnenen Serien: microcosms – Aus dem Tagebuch einer Fliege, bilden einen weiteren Schwerpunkt meiner Arbeit. Fasziniert von Béla Bartóks Klavierzyklus Mikrokosmos, insbesondere vom Stück „From the Diary of a Fly“ – „Aus dem Tagebuch einer Fliege“, machte ich mich auf die Suche.

Muster und Strukturen, wie sie in der Natur vorkommen, im Mikrokosmos sichtbar und eben auch in der Musik Béla Bartóks hörbar sind, liefern mir seither eine schier unendliche Quelle für neue Bildserien.

In Zeiten der Pandemie wendete ich mich dann der historischen Drucktechnik der Aquatinta-Radierung auf Kupfer zu. Von August 2020 bis heute gestaltete ich mehr als 30 Aquatinta-Radierungen auf Kupferplatten unterschiedlicher Größe. Aus der Beobachtung selbstähnlicher Strukturen in der Natur entstanden die Grafikserien *lost world*, *jabberwocky* und *poetic galaxy*.

Alle Radierungen wurden von Franz Hoke in seiner Radierwerkstatt Edition Hoke, München, Westendstraße 36 gedruckt.

Text und Foto: © Ulla von Gemmingen, 2023



**Ulla von Gemmingen**

Studium der Malerei und Kunsterziehung an der Akademie der Bildenden Künste, München. Seit 1979 zahlreiche innovative Kunstprojekte mit Migrant*innen vor allem in Münchner Museen. Lehrbeauftragte an der Akademie der Bildenden Künste, München sowie an den Universitäten Bremen und München. 2003 Preis für Innovation der Deutschen Erwachsenenbildung des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung, Bonn. Bis 2009 Fachgebiets- und Programmbereichsleiterin für Kultur – Kunst – Kreativität an der Münchner Volkshochschule.

Mitglied des Berufsverbands Bildender Künstler (BBK)

Atelier | Städtisches Atelierhaus | Dachauer Straße 110g | 80636 München

AUSSTELLUNGEN

Okt/Nov 2023 | POETIC GALAXY | Experimentelle Druckgrafik | SENDLINGER KULTURSCHMIEDE, München
 Mai/Juni 2023 | Blick zurück nach vorn | Malerei, mixed media, Druckgrafik | Städtische Galerie Bad Wimpfen
 Jan 2023 | Tagebuch einer Fliege – Retrospektive | Kunstraum LOT
 2022 | BROKEN SYMMETRIES ETCHINGS | Tempo rubato, Melbourne, Australien
 2020 | 10 Jahre Steinlithografie - a never ending story | Steindruck, Münchner Künstlerhaus
 2019 | REMAINS – was vom Tage übrig bleibt | Bilderei und Druckgrafik von 1995 bis 2018 | Bürgerstiftung Kunst | Güglingen, Rathaus
 2018 | „Tagebuch einer Fliege“ | Internationales Begegnungszentrum der Wissenschaft LMU München
 2016 | RANDOM NATURE Bilder & experimentelle Druckgrafik | Haus der Bildung Schwäbisch Hall
 2014 | microcosms - Zeichnung - Bild - Druckgrafik | Wasserschloss Bad Rappenau
 2014 | Topographien der Natur mit Masanobu Mitsuyasu | Galerie im Tannerhof, Bayrischzell
 2011 | {büks} -experimentelle Buchprojekte mit Penelope Richardson | Steindruck, München
 2011 | Topographie des Augenblicks | Lithographie & Co | Galerie am schwarzen Meer, Bremen
 2010 | LANDLINES Lithographie | Kunstforum soziale Skulptur, München mit Penelope Richardson
 2009 | Experimentelle Lithographie | Galerie eigenArt, Münchner Volkshochschule
 2003 | Ahnenbilder | Collagen Galerie eigenArt | Münchner Volkshochschule
 2002 | Venetian blinds | Literatur Moths, Büchergilde Gutenberg, Rumfordstr., München
 2002 | Exposition et concert | Prieuré Bruyère, St. Armand, Frankreich
 2001 | Ahnenbilder | Galerie Méautis, München
 2001 | Im Zwiegespräch mit Sylvia Fritsch | Kunstverein HOFATELIER, Weimar
 1995 | True Love story – Eisenbilder | GWM Wohnungsgesellschaft. München
 1995 | Frau & Mann, das geht auf keine Kuhhaut. Literatur Moths, München
 1994 | EISENBILDER | Kunstforum Arabellapark. München
 1984 | BILDER mit Susanne von Gemmingen | Galerie Steiner, Schloss Babstadt, Bad Rappenau

BETEILIGUNGEN Auswahl

2021 - 2022 | diverse Gruppenausstellungen im Kunstraum LOT | München
 2019 - 2023 | Offene Ateliers | Städtisches Atelierhaus | München
 2019 | Kunst und Stoff bei Tante Bertha Privatmanufaktur Kunst in Sendling | München
 2015 | The 7th International Lithographic Symposium | Tidaholm, Schweden
 2014 | Eröffnungsausstellung GALERIE JeanMichelBerlin
 2013 | Aus dem Tagebuch einer Fliege. Präsentation. Münchner Volkshochschule Kunst in Sendling
 2012 | 2nd European Lithography Days | Münchner Künstlerhaus | Arbeiten von 1995 bis 2012 | Kunst in Sendling
 2010 | The 6th International Lithographic Symposium | Tidaholm, Schweden
 2005 | „Brüche und Heilung“ | Sanatorium Tannerhof, Bayrisch Zell
 2004 | Zwiegespräch hinterm Tor mit Sabine Schalkau | Kunst in Sendling | München
 1984 | EXCHANGE . Galerija Fakulteta Likovni, Umetnosti | Beograd, Serbien

Arbeiten im öffentlichen Raum:

2019 Drei Steinlithografien aus der Serie Mikrokosmos Rathaus Güglingen, Bürgerstiftung Kunst |
 1995 „True Love Story“ – Zwei Eisenbilder Industrie Eisenblech 3mm, 100 x 150 cm, korrodiert bemalt Ultramarin | GWM Wohnungsgesellschaft. München

Weitere Details auf: www.ullavongemmingen.de





Michael Leslie

»... Genialer Improvisator Michael Leslie lässt das Klavier „singen“, geht mit differenziertem Anschlag auf jedes Detail ein, verfügt über eine geschmeidige, perlende Geläufigkeit und versteht es, den Charakter der jeweiligen Stücke mit ausgewogener Dynamik und Agogik hervorzukehren. Darüber stimmt er das Publikum mit gescheiten Analysen und humorvollen Bemerkungen auf die Werke ein ...«

Coburger Tagblatt, 30.9.2015

Geboren in Australien lebt und arbeitet Michael Leslie in München. Sowohl die virtuose Interpretation als auch die der Musik innewohnende Botschaft des Komponisten ist ihm Auftrag, Verpflichtung und alleiniger Maßstab, nicht der äußere Glanz.

Leslies Interpretationen beispielsweise der Werke Bachs, Beethovens oder Schuberts gelten unter Kennern als Geheimtipp. Sein Spiel zeugt von eigenwilligem Charakter, von einer unvergleichlichen künstlerischen Detailtreue, einer Reife und Durchdringung, wie man sie bei den meisten Klaviervirtuosen unserer Zeit vergeblich sucht. Michael Leslies Repertoire reicht von Scarlatti bis Lutoslawski und enthält neben anderem die großen Klavierwerke Bachs, sämtliche Beethoven-Sonaten sowie das gesamte Klavierwerk Arnold Schönbergs. Der Vielschichtigkeit Franz Schuberts begegnet Leslie mit großem Respekt und Gründlichkeit. In einer Reihe von Rundfunkaufnahmen im In- und Ausland machte sich der in München lebende Künstler ebenso einen Namen wie durch zahlreiche Auftritte mit bedeutenden Orchestern. Das ungewöhnliche künstlerische Potential des Pianisten führte zu Gastspielen in Österreich, Großbritannien, Schottland, Frankreich, Italien, Sizilien, Norwegen, Serbien, Ghana, Australien und in vielen deutschen Städten. In Sydney wurde er als einer der herausragendsten Pianisten gefeiert, die Australien hervorgebracht hat mit der Schlagzeile:

»Sydney's loss is Germany's gain.«

Text und Foto © Michael Leslie, www.michael-leslie.eu





POETIC GALAXY | ...ich fühle luft von anderem planeten...

Durch die Betrachtung mikroskopischer Naturphänomene entstehen in der Kunst von Ulla von Gemmingen einzigartige und poetische Bildwelten. Die Künstlerin lässt sich von grundlegenden Strukturen wie gebrochenen Symmetrien, verzweigten Formationen und spiralförmigen Mustern inspirieren. In ihren grafischen Werken vereint sie die Techniken der Steinlithografie, Aquatinta Radierungen und modernster Edeldruckverfahren.

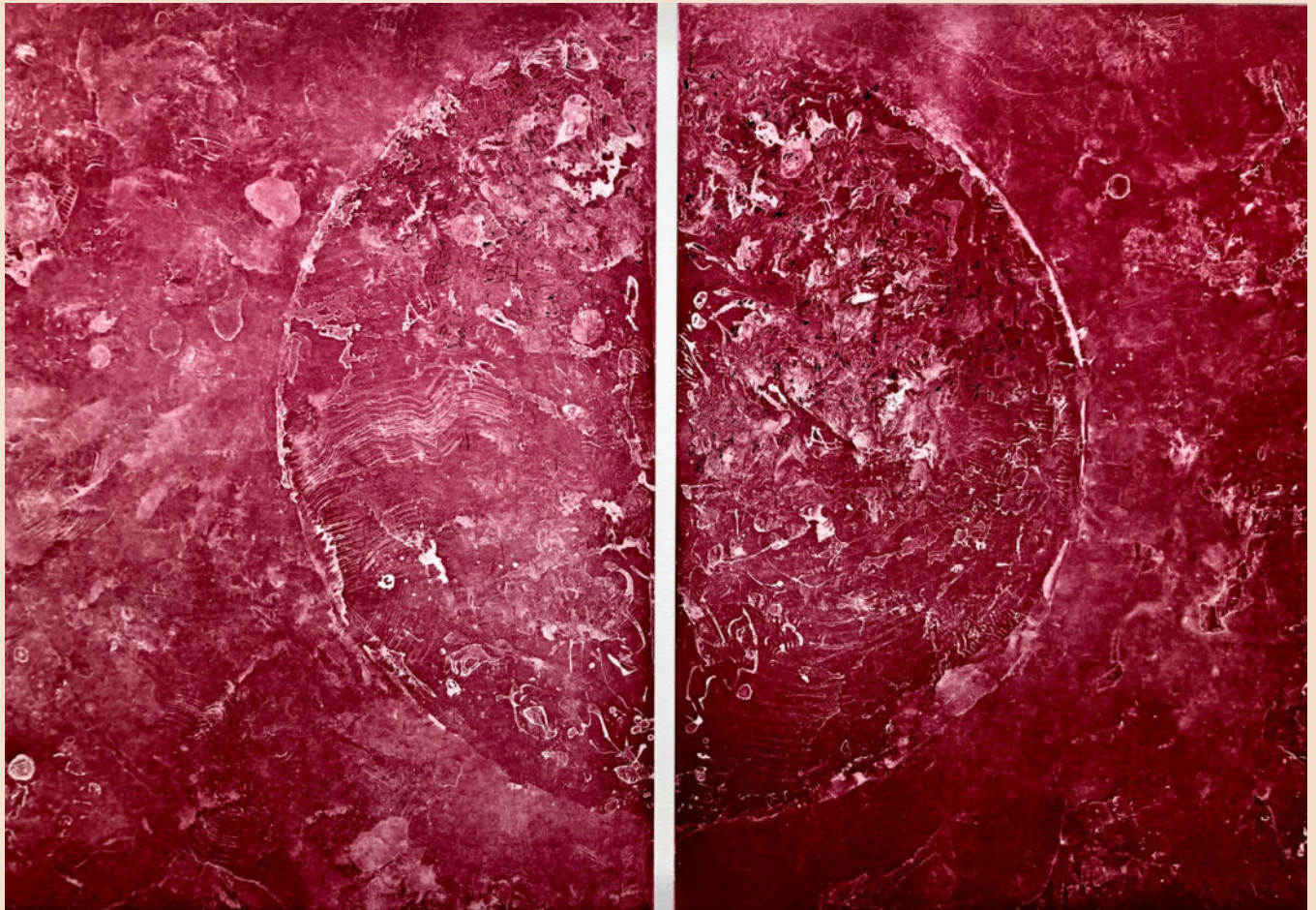
Eine konstante Quelle der Inspiration für Ulla von Gemmingen sind die klanglichen Werke von Komponisten wie Bartók, Schönberg, Bach und Beethoven. Diese musikalischen Meisterwerke, die durch die künstlerische Tätigkeit ihres Ehemannes, des Pianisten Michael Leslie, in ihrem Umfeld präsent sind, beeinflussen ihre Schaffenskraft maßgeblich.

In dieser aktuellen Ausstellung zeigt Ulla von Gemmingen eine Auswahl an Druckgrafiken aus den vergangenen Jahren. In einer zusätzlichen Präsentation am 23. und 24. November zeigt sie darüber hinaus ihre lithografischen Künstlerbücher.



Lost World – Kosmogonie | Radierung/Aquatinta | 80x60cm | 2021





ECLIPSE | Aquatinta-Radierung auf Büttenpapier 100 x 70 cm | 2023

POETIC GALAXY | ...ich fühle luft von anderem planeten...

Experimentelle Druckgrafik

Ulla von Gemmingen

26. Oktober bis 30. November 2023

SENDLINGER KULTURSCHMIEDE E.V.
Daiserstraße 22 | 81371 München

Öffnungszeiten

Mo & Do, 17:00 bis 19:00 Uhr

Sa 17:00 bis 19:00 Uhr 14 täglich: 28.10. | 11.11. | 25.11.





Ulla von Gemmingen & Michael Leslie

Veranstaltungen

Vernissage | Donnerstag, 26.10. | ab 18:00 Uhr.

Klavierabend & Lesung | Donnerstag, 9.11. | Beginn um 19:30 Uhr.

...Ich fühle luft von anderem planeten...

Susanne Bentzien rezitiert Gedichte von Stefan George und Rainer Maria Rilke
Michael Leslie spielt Werke von Schönberg und Chopin

Einführung in die Aquatinta-Radierung | Donnerstag, 16.11. | ab 19:30 Uhr.

Begleiten Sie Franz Hoke von Edition Hoke München und Ulla von Gemmingen auf eine informative Reise durch die Geschichte und Techniken der Aquatinta-Radierung auf Kupfer.

Präsentation von Künstlerbüchern | 23. & 24.11. | Beginn um 18:00 Uhr.

Ulla von Gemmingen präsentiert ihre lithografischen Künstlerbücher.

Workshop für Kinder | Samstag 25.11. | 15:00 bis 16:30 Uhr.

Mein kleines Insektenbuch

Workshop mit Ulla von Gemmingen zum zweisprachigen Kinderbuch

Die Spinne Spira | *spider Spira* für Kinder ab 6 Jahren

8 TN, Anmeldung erforderlich

Finissage | Donnerstag 30.11. | ab 18:00 Uhr

Kontakt und Information: kunst@ullavongemmingen.de





Programm Oktober 2023

Martin Schmitt
„Jetz‘ is Blues mit Lustig“
Kabarett
Samstag, 14. Oktober 2023
Einlass: 19 Uhr Beginn: 20 Uhr
Bestuhlung an runden Tischen
EUR 22,00 zzgl. Gebühren



Martin Schmitt ist ein echter Alleskönner: ein großartiger Boogie- und Jazzpianist, Liedermacher, Kabarettist und sympathischer Entertainer!

Der aktuelle „Deutsche Kabarettmeister“ präsentiert sein heiß ersehntes neues Programm! „Jetz‘ is Blues mit Lustig“ bringt die bewährte Mischung aus humoristischen, ironischen, hintergründigen und ernsten Geschichten sowie Songs, die so bunt sind, wie das Leben selbst. Ob es um den überbordenden Gebrauch von Handys oder die täglich neue Motivation im Leben, um Ausraster oder Berufsmüdigkeit, um Angst, Neid oder zahllose Dialekte geht – der Schmitt dahinter ist immer erkennbar.

Das Ganze am Klavier, bayrisch und bluesgetränkt - praktisch das Blues und Minus des Lebens. Wer kann da Schmitt halten?

Wo immer der Münchner auch war – er hinterlässt überall geflügelte Orte, denn er ist im besten Sinne Unterhalter und versteht es meisterhaft, sein Publikum humorvoll einzubinden.

Opern auf Bayrisch



Fotos: Artwork © Matthias Reithmeier





Gerd Anthoff, Conny Glogger, Michael Lerchenberg

Foto: © Matthias Reithmeier

Opern auf Bayrisch

Carmen/Tristan und Isolde/Turandot

Mit Gerd Anthoff, Conny Glogger, Michael Lerchenberg

Freitag, 20. Oktober 2023

Einlass: 18 Uhr Beginn: 19 Uhr

Bestuhlung an runden Tischen

VVK: EUR 28,00 zzgl Gebühren

In den »Opern auf Bayrisch« hat der Autor Paul Schallweg den Inhalt weltbekannter und beliebter Opern in originelle Mundartverse gegossen. Die Szenerie der Opern wird zumeist ins Bayrische Land verlegt, so dass beispielsweise »Der fliegende Holländer« seine Abenteuer nicht vor der rauen Küste Norwegens, sondern in heimischen Gefilden auf dem Starnberger See erlebt. So entstanden eine Vielzahl von bayrischen Opernparodien.

Im neuen Programm geht es um diese drei Opern:

"Carmen - oder: Wia d'Liab an Sepp zum Mörder gmacht hat"

"Tristan und Isolde - A Liabstragödie mit Wuiderer-Einlag"

"Turandot oder : Wia a chinesische Prinzessin à la tatar kloakriagt worn is"

Die Musik zu den »Opern auf Bayrisch« verliert dabei die Opern-Originale nie aus den Augen, lässt jedoch auf sehr charmante Weise auch alpenländische und bajuwarische Klänge mit in die Kompositionen einfließen. So vermischt sich nicht selten ein bayrischer Zwiefacher mit berühmten Opernarien, oder der Triumphmarsch aus Aida verschmilzt auf amüsante Art mit dem Gassenhauer „Ja, mir san mit'm Radl da“.

Die Besetzung des Ensembles »Opern auf Bayrisch« besteht aus den drei bekannten bayerischen Schauspielern Conny Glogger, Gerd Anthoff und Michael Lerchenberg sowie dem Percussionisten Philipp Jungk und dem »Musikensemble Opern auf Bayrisch« (Mitglieder der großen Münchner Orchester) unter der Leitung seines Dirigenten Andreas Kowalewitz.



Opern auf Bayrisch – Carmen/Tristan und Isolde/Turandot
Mit Gerd Anthoff, Conny Glogger, Michael Lerchenberg
Freitag, 20. Oktober 2023, Beginn: 19 Uhr



Fotos: © Matthias Reithmeier





Kultur & Kongress
Zentrum
TAUFKIRCHEN

Station To Station
Hommage an David Bowie
Samstag, 21. Oktober 2023, Beginn: 20 Uhr
VVK: EUR 24,00 zzgl Gebühren



Foto: © Franklin van der Erf

„Station To Station“ ist ein multimediales Live-Spektakel, das auf eine Reise durch die außergewöhnliche Karriere einer der größten Ikonen der modernen Musikwelt entführt: David Bowie.

Das Publikum wird auf eine musikalische und emotionale Achterbahnfahrt durch die verschiedenen Epochen des 2016 verstorbenen Rockstars mitgenommen.

Die Show versteht es, diese Epochen perfekt zu interpretieren: genaue Wiedergabe originaler Arrangements verbunden mit der Stimme von Chris Palmen, dessen Bühnenpräsenz stets Bowie durchscheinen lässt, ohne peinliche Verkleidungsorgie. Hervorragende Musiker und Sängerinnen ergänzen sich perfekt. Komplett wird das Bühnenerlebnis durch die Visuals, die hinter der Band projiziert werden.



„Station To Station“ ist eine frische, professionelle Bowie-Hommage mit einer eigenwilligen Show. Bei dieser Band passt alles zusammen: die Stimme, die Optik und der Sound. Das Programm führt dabei im ersten Teil durch das komplette "Ziggy Stardust"-Album, im zweiten Teil hören und sehen wir dann eine Auswahl der größten Hits des „Thin White Duke“.



Fotos: © Nick van Dijk

Sergej Rachmaninow zum 150. Geburtstag
Klang einer russischen Seele
Klavierabend mit Claus Blank
Sonntag, 22. Oktober 23, Beginn: 16 Uhr
VVK: EUR 14,00 zzgl Gebühren

Anlässlich des 150. Geburtstags von Sergej Rachmaninow gibt Claus Blank einen Klavierabend mit Werken des weltberühmten russischen Komponisten.

Rachmaninow stand am Ende einer langen Reihe von bedeutenden Pianisten und Komponisten des 19. Jahrhunderts wie Franz Liszt oder Frédéric Chopin. "Von Herzen zu Herzen" sollte seine Musik gehen: das war sein Credo. Der einstige Leiter der Taufkirchener Musikschule und musikalische Tausendsassa Claus Blank moderiert den Abend und spielt einige der schönsten Werke dieses genialen Musikers.

Alle Texte: © Presse, Kulturzentrum Taufkirchen



THEATER BOULEVARD

Die ersten zwölf Ausgaben jetzt auch im Print erhältlich
Im Buchhandel oder im Buch-Shop bei BoD



ISBN 978-3756858217



ISBN 978-3734724664



ISBN 978-3755736578



ISBN 978-3756809165



THEATERBOULEVARD JETZT AUCH IM PRINT ERHÄLTlich

THEATER BOULEVARD 5

KULTURMAGAZIN



ISBN 978-3756855148

THEATER BOULEVARD 6

KULTURMAGAZIN



Hrsg.: Litag Theaterverlag
Autorin: Julie Nezami-Tavi

ISBN 978-3756811120

THEATER BOULEVARD 7

KULTURMAGAZIN



Hrsg.: Litag Theaterverlag
Autorin: Julie Nezami-Tavi

ISBN 978-3755761266

THEATER BOULEVARD 8

KULTURMAGAZIN



Hrsg.: Litag Theaterverlag
Autorin: Julie Nezami-Tavi

ISBN 978-3755770794

THEATERBOULEVARD JETZT AUCH IM PRINT ERHÄLTlich

THEATER BOULEVARD 9

KULTURMAGAZIN



Hrsg.: Litag Theaterverlag
Autorin: Julie Nezami-Tavi

ISBN 978-3756809554

THEATER BOULEVARD 10

KULTURMAGAZIN



Hrsg.: Litag Theaterverlag
Autorin: Julie Nezami-Tavi

ISBN 978-3755740797

THEATER BOULEVARD 11

KULTURMAGAZIN



Hrsg.: Litag Theaterverlag
Autorin: Julie Nezami-Tavi

ISBN 978-3755776116

THEATER BOULEVARD 12

KULTURMAGAZIN



Hrsg.: Litag Theaterverlag
Autorin: Julie Nezami-Tavi

ISBN 978-3756883028